

**Protokoll
über die Mitgliederversammlung 2010
des Pfälzischen Schachbundes e.V.**



am: 06.03.2010
Beginn: 14:44 Uhr
Ende: 16:36 Uhr
Ort: Bürgerhaus Schwegenheim, Am Bahndamm 12, 67365 Schwegenheim

Inhaltsverzeichnis

Tagesordnung.....	3
Teil I.....	3
1 Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten des Pfälzischen Schachbundes.....	3
2 Grußworte.....	3
a) Vorsitzender des Schachclubs Schwegenheim.....	3
b) Abteilungsleiter Schach des PTSV Neustadt – Ausrichter des Schachkongresses 2010.....	3
c) Weitere Grußworte.....	3
3 Totengedenken.....	3
Teil II.....	4
TOP 1 Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und der Zahl der vertretenen Stimmen.....	4
TOP 2.....	5
a) Wahl des Protokollführers.....	5
b) Wahl der Zählkommission.....	5
TOP 3 Ehrungen.....	5
TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2009 in Dittweiler.....	6
TOP 5 Kassenbericht/Haushaltsnachweis/Jahresabschluss für das Jahr 2009.....	6
TOP 6 Bericht der Rechnungsprüfer.....	6
TOP 7 Aussprache über die vorliegenden schriftlichen Berichte.....	6
a) der Mitglieder des Präsidiums.....	6
b) der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums.....	6
c) der Rechnungsprüfer.....	6
TOP 8 Entlastung.....	7
a) des Schatzmeisters.....	7
b) der weiteren Mitglieder des Präsidiums.....	7
c) der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums.....	7
TOP 9 Neuwahlen der Mitglieder des Präsidiums.....	7
a) Präsident (grundsätzlich geheime Wahl).....	7
b) Vizepräsident.....	9
c) Schatzmeister.....	9
d) Landesspielleiter.....	9
e) Geschäftsführer.....	9
TOP 10 Neuwahl der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums.....	10
a) Referentin für Frauenschach.....	10
b) Referent für Seniorenschach.....	10
c) Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	10
d) Referent für Internet.....	10
e) Referent für Ausbildungsfragen.....	10
f) Referent für Freizeit- und Breitensport.....	10
g) Referent für Datenverarbeitung und Spielerlaubnisfragen.....	10
h) Referent für Problemschach.....	10
i) Materialwart.....	11
TOP 11 Wahl des.....	11
a) Vorsitzenden des Schiedsgerichts.....	11

b) stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts.....	11
TOP 12 Wahl von zwei Rechnungsprüfern und einem Ersatzprüfer.....	11
TOP 13 Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten für die Mitgliederversammlung des SBRP 2010 (Die Mitgliederversammlung findet im November 2010 im Rheinland statt).....	11
TOP 14 Bestätigung nach § 18 Abs. 1 der Satzung des Pfälzischen Schachbundes (Bestätigung des 1. und des 2. Vorsitzenden und des Jugendsprechers der Schachjugend Pfalz).....	11
TOP 15	12
a) Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das übernächste Haushaltsjahr (2012).....	12
b) Verabschiedung des Nachtragshaushalts für das Jahr 2010.....	12
c) Genehmigung des Haushaltsplans für das Jahr 2011.....	12
TOP 16 Vergabe des Pfälzischen Schachkongresses 2012.....	12
TOP 17 Festlegung des Termins und des Ortes der Mitgliederversammlung 2011.....	13
TOP 18 Behandlung von Anträgen zur Mitgliederversammlung (Anträge sind nach § 19 der Satzung bis zum 31.01.2010 einzureichen. Die Frist wird bis zum 24.02.2010 verlängert.).....	13
TOP 19 Verschiedenes.....	14

Verteiler:

Mitglieder des Erweiterten Präsidiums des Pfälzischen Schachbundes, Rochade Europa

Tagesordnung

Teil I

1 Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten des Pfälzischen Schachbundes

Präsident Bernd Knöppel eröffnet die ordentliche Mitgliederversammlung 2010 um 14:44 Uhr. Er begrüßt die Delegierten der Vereine, die Mitglieder des Erweiterten Präsidiums und die anwesenden Ehrengäste. Er erklärt, dass sich der Vorsitzende des Schachbundes Rheinland-Pfalz Achim Schmitt entschuldigen lässt.

2 Grußworte

a) Vorsitzender des Schachclubs Schwegenheim

Der 1. Vorsitzende des SC Schwegenheim Clemens Sprenger begrüßt die anwesenden Vereinsvertreter, Funktionäre und Gäste. Er wünscht der Versammlung einen erfolgreichen Verlauf und eine angenehme Zeit in Schwegenheim.

b) Abteilungsleiter Schach des PTSV Neustadt – Ausrichter des Schachkongresses 2010

Für den Ausrichter begrüßt Dirk Hirse die Anwesenden und weist auf den 79. Pfälzischen Schachkongress in Neustadt und auf die umfangreiche Jubiläumsschrift '100 Jahre Schach in Neustadt' hin. Er würde sich freuen, viele Schachfreunde beim Schachkongress, der am 26. März beginnt, begrüßen zu dürfen.

c) Weitere Grußworte

Jürgen Thomas, der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Lingenfeld freut sich, die Anwesenden in Schwegenheim, der viertgrößten Gemeinde der Verbandsgemeinde Lingenfeld, begrüßen zu dürfen. Er ist froh, den Schachsport fördern zu können. Angebot von Schach an Ganztagschulen findet er begrüßenswert. Er wünscht der Mitgliederversammlung einen guten Verlauf und viel Erfolg beim Schachsport.

Bernd Knöppel bedankt sich und überreicht Jürgen Thomas eine Flasche Sekt.

3 Totengedenken

Stellvertretend für alle Schachfreundinnen und Schachfreunde, die im letzten Jahr von uns gehen mussten, erinnert Bernd Knöppel an Paul Weitzel (SK Landau), Karl-Heinz Zimpelmann (SK Altrip), ausgezeichnet mit dem Ehrenzeichen in Gold, Karl Theobald (SK Frankenthal), Werner Weber (SC Ramstein-Miesenbach), ausgezeichnet mit dem Ehrenzeichen in Gold, Arno Hemmer (SK Rodalben) und Dieter Finck (SK Erfenbach).

Bernd Knöppel bittet die Anwesenden, sich zu einer Gedenkminute von ihren Plätzen zu erheben.

Teil II

TOP 1 Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und der Zahl der vertretenen Stimmen

Vom Erweiterten Präsidium (§10 Absatz 3 und 4 der Satzung des PSB) sind anwesend:

Bernd Knöppel, Roland Dübon, Gregor Johann, Dieter Hess, Manfred Lauer, Eva Biebinger, Rudolf Seyfarth, Klaus-Peter Thronicke, Thomas Hirschinger, Andreas Röder, Otto Jung, Daniel Hendrich, Ralf Henkel und Hans Günter Jung.

Entschuldigt sind: Klaus Kehrein, Christian Plitzko, Heinz Oskar Wild, Dr. Hermann Weißbauer, Ernst Bedau, Joachim Hiller, Rudi Kirschbaum, Franz Pachl, Wolfgang Appel, Nico Kopp und Florian Schulz-Knappe.

Christian Plitzko und Wolfgang Appel betreuen die pfälzischen Teilnehmer der Rheinland-Pfalz-Meisterschaft U10 und U12 in Pirmasens. Als Vertreter der Schachjugend Pfalz nimmt Bernhard Garrecht, Spielleiter der Schachjugend Pfalz, ohne Stimmrecht an der Mitgliederversammlung teil.

Somit sind 14 von 25 Mitgliedern des Erweiterten Präsidiums anwesend mit 14 von 24 Stimmen.

Nach § 20 „Stimmrecht“ der Satzung des PSB sind die Mitglieder des Erweiterten Präsidiums mit je einer Stimme, auch bei Ausübung mehrerer Funktionen im Erweiterten Präsidiums, stimmberechtigt. Die Delegierten der Mitgliedsvereine verfügen nach §20 Absatz 1 Satz 2 über eine Stimme je angefangene 10 Mitglieder.

Ebenfalls erschienen ist Klemens Ranker, Beauftragter Archiv.

Im PSB sind 67 Vereine Mitglied. Delegierte von 31 Vereinen sind erschienen. Die Anzahl der Stimmen ist in Klammern angegeben.

Bezirk I:

SC Hauptstuhl(4), SK Eisenberg 1923(3), SK Enkenbach(3), SK Erfenbach(5),
SG Kaiserslautern 1905(6)

Bezirk II/III:

SK 1912 Ludwigshafen(12), SK Altrip(4), SF Limburgerhof(4), SC 1997 Lamsheim(6),
SK Frankenthal(7), SK Bobenheim-Roxheim(3), TG Waldsee(2), SV Worms 1878(10),
PTSV Neustadt(7), SK Speyer(3), SC Schifferstadt(8)

Bezirk IV:

SC Hagenbach(4), SC Herxheim(5), SC Rülzheim(4), SC Sondernheim(4), SK Landau(9),
SC Schwegenheim(7), SC 1983 Westheim(9)

Bezirk V:

SK 1972 Hauenstein(2), SC Höheinöd(2), SC Pirmasens 1912(5), SK Zweibrücken(9)

Bezirk VI:

SC Ramstein-Miesenbach(11), SC Weilerbach(4), SK Schönenberg(3), SC Königsland Wolfstein(4)

Damit verfügt das Erweiterte Präsidium über 14 Stimmen und die Delegierten der Vereine über 169 Stimmen. Das ergibt insgesamt 183 Stimmen.

TOP 2

a) Wahl des Protokollführers

Nach der Geschäftsordnung des PSB – „Aufgabenverteilung im Präsidium“ - führt der Geschäftsführer Manfred Lauer das Protokoll der Mitgliederversammlung.

b) Wahl der Zählkommission

Nach § 18 Absatz 6 der Satzung des PSB ist von der Mitgliederversammlung eine Zählkommission zu wählen, die aus mindestens drei Personen besteht, die nicht selbst kandidieren.

Von der Mitgliederversammlung werden die Schachfreunde Klaus Klein, Werner Weller und Bernhard Garrecht vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

TOP 3 Ehrungen

Bernd Knöppel ehrt Werner Wayand (SC Hagenbach) mit dem Jugendförderpreis des Pfälzischen Schachbundes, dotiert mit 250 EUR, und überreicht ihm die Urkunde und ein Buchgeschenk:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

das Erweiterte Präsidium des Pfälzischen Schachbundes hat im Sommer des vergangenen Jahres beschlossen, einen Jugendförderpreis einzuführen. Mit diesem Preis wollen wir diejenigen auszeichnen, die sich in der Jugendarbeit engagieren. Damit sollen die stillen Helferinnen und Helfer im Hintergrund geehrt werden. Deren Tätigkeit fällt meist nicht so auf. Sie sind aber unersetzlich. Ihr Fehlen fällt erst dann auf, wenn Sie nicht mehr da sind.

Eine Jury, bestehend aus dem Präsidenten, dem Landesspielleiter, dem 1. Vorsitzenden der Schachjugend und der Jugendsprecherin, entscheidet über die eingereichten Vorschläge.

Eingereicht wurden im vergangenen Jahr drei Vorschläge. Das Gremium hat es sich nicht einfach gemacht, eine Entscheidung zu fällen.

Die Wahl fiel schließlich auf ein Mitglied des SC Hagenbach, der dem Verein seit frühester Jugend angehört. Sie werden es erraten können: Es ist Werner Wayand.

Werner Wayand bildet Jugendliche von den Kleinsten bis zu den Fortgeschrittenen aus. Er kümmert sich um die Ausrichtung von Jugendturnieren, fährt mit den Jugendlichen auf Turniere. Werner Wayand hat sich, um die Jugendlichen zu den Austragungsorten der Turniere transportieren zu können, ein spezielles großes Auto angeschafft. Er macht um seine Tätigkeit keine großen Worte. Wenn man ihn braucht, ist er da. Werner Wayand hat sich damit um die Jugendarbeit beim SC Hagenbach verdient gemacht. Der Pfälzische Schachbund überreicht ihm damit für seine Tätigkeit den Jugendförderpreis 2010.“

Bernd Knöppel begrüßt Heinz Christmann, den eben eingetroffenen Vizepräsidenten für Sportentwicklung beim Sportbund Pfalz, und bittet ihn um ein Grußwort an die Versammlung.

Heinz Christmann bedankt sich für Mitarbeit im Sportbund Pfalz, besonders für die Mitarbeit im Hauptausschuss. Er findet es enorm wichtig, dass jede Sportart im Hauptausschuss, höchstes Gremium des Sportbundes Pfalz nach der Mitgliederversammlung, mitarbeitet. Er wünscht der Versammlung einen guten Verlauf, gute Beschlüsse, gute Wahlen und alles Gute für die Zukunft.

Bernd Knöppel bedankt sich bei Heinz Christmann und überreicht ihm eine Flasche Sekt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2009 in Dittweiler

Das Protokoll wurde in der „Rochade Europa“, dem amtlichen Verkündigungsblatt des Pfälzischen Schachbundes, in der April-Ausgabe 2009 gemäß §14 Absatz 3 Satz 2 der Satzung des PSB veröffentlicht. Die Veröffentlichung im Verkündigungsorgan ersetzt die Zustellung, die mit Ablauf des Erscheinungsmonats als bewirkt gilt entsprechend §14 Absatz 3 Satz 3 der Satzung.

Da innerhalb eines Monats nach Zustellung keine Einwände gegen das Protokoll erhoben wurden, gilt das Protokoll nach § 14 Absatz 4 Satz 2 der Satzung als genehmigt.

TOP 5 Kassenbericht/Haushaltsnachweis/Jahresabschluss für das Jahr 2009

Gregor Johann verweist auf die Unterlagen, die mit der Einladung zur Mitgliederversammlung versendet wurden. Die Verminderung des Kassenbestandes zum 31.12.2009 um ca. 800 EUR begründet er durch Mitgliederschwund und Sonderzuwendungen und Unterstützung der Schachjugend Pfalz. Er erklärt, dass der Pfälzische Schachbund vom Sportbund Pfalz eine Sonderzuweisung aus Überschüssen von Toto-Lotto in Höhe von 1000 EUR erhalten habe.

TOP 6 Bericht der Rechnungsprüfer

Die Kasse wurde am 06.02.2010 von Lorenz Busch (SC Herxheim) und Martin Collet (SC Rülzheim) geprüft und für in Ordnung befunden.

Bernd Knöppel bittet Martin Collet um den Bericht der Rechnungsprüfer.

Martin Collet berichtet, dass es keine Beanstandung gab.

Bernd Knöppel bedankt sich bei den Mitgliedern des Erweiterten Präsidiums: Es wurden gute Entscheidungen getroffen. Besonders würdigt er die Leistungen von Dieter Hess, Gregor Johann und Klaus Kehrein. Bei Eva Biebinger, der bisherigen Jugendsprecherin der Schachjugend Pfalz und Referentin für Frauenschach des Pfälzischen Schachbundes, bedankt er sich mit einem Blumenstrauß.

TOP 7 Aussprache über die vorliegenden schriftlichen Berichte

a) der Mitglieder des Präsidiums

Es gibt keine Wortmeldungen.

b) der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums

Ralf Henkel geht kurz auf die Bezirksmeisterschaft im Bezirk V ein: Trotz radikaler Änderung des Modus und Einführung von Geld- und Ratingpreisen konnte keine Erhöhung der Teilnehmerzahlen erreicht werden.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen

c) der Rechnungsprüfer

Es gibt keine Wortmeldungen

TOP 8 Entlastung

Bernd Knöppel bittet Klemens Ranker, die Entlastung der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums zu leiten.

- a) **des Schatzmeisters**
- b) **der weiteren Mitglieder des Präsidiums**
- c) **der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums**

Klemens Ranker bittet um Stimmabgabe für die Entlastung des gesamten Erweiterten Präsidiums. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

TOP 9 Neuwahlen der Mitglieder des Präsidiums

- a) **Präsident (grundsätzlich geheime Wahl)**

Klemens Ranker leitet die Wahl zum neuen Präsidenten. Lorenz Busch schlägt Bernd Knöppel zur Wahl vor. Auf Nachfrage gibt es keine weiteren Vorschläge und Bewerbungen für dieses Amt.

Bernd Knöppel ist bereit das Amt anzunehmen, wenn er gewählt wird.

Während die Zählkommission die geheime Wahl vorbereitet und durchführt, stellt sich Bernd Knöppel kurz der Versammlung vor und berichtet über die Arbeit der letzten zwei Jahre:

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,

ich heiße Bernd Knöppel, bin 40 Jahre alt und übe seit über 13 Jahren den Beruf eines Rechtsanwaltes in Speyer aus.

Sie haben mich vor zwei Jahren in Kaiserslautern zum Nachfolger unseres Ehrenpräsidenten Klaus Kehrein gewählt. Ich habe damals in meiner Vorstellung mehrere Punkte hervorgehoben, die mir besonders wichtig waren. Es waren dies die Dopingbekämpfung, das sparsame Wirtschaften mit den Geldern des PSB, die Unterstützung der Vereine und die Gewinnung von Jugendlichen und Senioren für das Schachspiel.

Nach diesen beiden Jahren gilt es nun Bilanz zu ziehen:

Die Bekämpfung des Dopings findet aufgrund des Einsatzes unseres Mitgliedes Ernst Bedau statt. Dopingproben werden regelmäßig durchgeführt. Nicht desto trotz gilt es, gerade bei dieser Problematik das Bewusstsein bei unseren Aktiven weiter zu schärfen und sie dafür zu sensibilisieren.

Der Kassenbestand des PSB zum 31.12.2009 belief sich auf 33 331,24 EUR. Dies bedeutet gegenüber dem Jahr 2007 eine Reduzierung des Kassenbestandes um 602,66 EUR. Ich denke, dies zeigt, dass wir keine Gelder zum Fenster hinausgeworfen haben, sondern sie maßvoll investiert und verwendet haben.

Die Vereine wurden wie in der Vergangenheit mit Zuschüssen unterstützt und die Absenkung der Mitgliedsbeiträge für die Vereine wurde trotz sinkender Mitgliederzahlen beibehalten.

Durch das Engagement unseres Ausbildungsreferenten Joachim Hiller ist es gelungen, wieder eine große Anzahl an C-Trainern auszubilden. Es hat sich gezeigt: Nur der Verein, der über qualifizierte Trainer verfügt, kann Jugendliche werben.

Diese Aufzählung ist nur beispielhaft und nicht abschließend. Weitere Vorhaben, die wir verwirklicht haben, finden Sie in den Rechenschaftsberichten, die Ihnen vorliegen.

Für die Zukunft möchte ich vier Schwerpunkte setzen:

1. Die Mitgliederzahlen sind leider weiter rückläufig. Wir müssen daher weitere Anstrengungen für die Gewinnung neuer Mitglieder unternehmen. Dass dies möglich ist, möchte ich am Beispiel des SK Frankenthal erläutern. Der Verein führt regelmäßig Schachunterricht an Schulen durch und bietet ein Jugendtraining mit seinen ausgebildeten Trainern an. Mehrere Jugendliche sind nunmehr dem Verein beigetreten. Dies zeigt: Wir können neue Mitglieder gewinnen. Wir müssen es nur aktiv tun und dürfen die Hände nicht in den Schoß legen. Wenn jeder Verein, der heute hier anwesend ist, es auch so macht wie der SK Frankenthal, dann braucht uns um die Zukunft nicht Bange zu sein.
Der Pfälzische Schachbund will Schulschacharbeitsgemeinschaften unterstützen, um so vermehrt Schülerinnen und Schüler an das Schach heranzuführen. Wir überlegen daher zur Zeit, wie wir mit einem Programm die Arbeit in den Schulen unterstützen können. So denken wir beispielsweise darüber nach, den Schacharbeitsgemeinschaften Demobretter zur Verfügung zu stellen. Gerne sind wir auch bereit über andere Maßnahmen die Arbeitsgemeinschaften zu unterstützen, wenn von unseren Vereinen Vorschläge kommen.
2. Wir wollen in diesem Jahr noch die Ordnungen des PSB überarbeiten. Sie werden den Veränderungen und rechtlichen Vorgaben angepasst werden. Damit machen wir den PSB zukunftsfähig und stärken ihn.
3. Die Presse – und Öffentlichkeitsarbeit muss weiter intensiviert werden. Unser Geschäftsführer Manfred Lauer hat eine Präsentation über die erschienenen Presseartikel in der Rheinpfalz erstellt. Dies ist nur eine Auswahl. Sie zeigt jedoch, dass wir nur bei schachlichen Großereignissen in der Presse präsent sind. Wir müssen daran arbeiten, dass wir regelmäßig in der Zeitung und anderen Medien erscheinen. Dazu müssen aber auch die Vereine ihren Beitrag leisten. Sprechen Sie daher Mitglieder in ihren Vereinen an, die gerne Artikel schreiben. Informieren Sie Ihre Mitglieder über die Fortbildungsangebote des Sportbundes Pfalz zur Presse – und Öffentlichkeitsarbeit. Nur mit einer guten Presse – und Öffentlichkeitsarbeit werden Schachvereine in Zukunft von den Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen werden. Auch ist die Presse – und Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich, wenn neue Mitglieder gewonnen werden wollen.
4. Die Mitgliederzahlen sind rückläufig. Dadurch sinken unsere Einnahmen. Der Sportbund Pfalz hat uns eine Haushaltskürzung um 2,5 % angekündigt. Dies bedeutet, wir werden vom Sportbund einen geringeren Zuschuss erhalten. Der Sportbund befindet sich zur Zeit in schwierigen Verhandlungen mit dem Land Rheinland – Pfalz. Es geht darum, dass auch in Zukunft die Gelder des Landes in gleicher Höhe an die Sportbünde fließen wie in der Vergangenheit.
Aufgrund der gesamten Entwicklung müssen wir allerdings mit einem weiteren Rückgang der Zuschüsse rechnen.
Der PSB muss daher weiter äußerst sparsam wirtschaften. Wir wollen alles unternehmen, um neue Einnahmequellen zu erschließen. Wir werden uns um Sponsoren weiter bemühen und die Kontakte zu unseren bisherigen Sponsoren pflegen.
Allerdings müssen wir uns über eins im klaren sein: Nur mit einer besseren Präsenz in der Öffentlichkeit, insbesondere in den Medien, haben wir eine Chance, zusätzliche Sponsorengelder zu erhalten.
Und da schließt sich für mich der Kreis: Nur durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit gewinnen wir Sponsoren und Mitglieder. Nur durch neue Mitglieder können wir die vor uns

liegenden Aufgaben, wie die verstärkte Pressearbeit bewältigen.

Es liegt vieles vor uns. Packen wir es gemeinsam entschlossen an. Dann werden wir Erfolg haben.

Auch in der Zukunft möchte ich im Team mit den Mitgliedern des Erweiterten Präsidiums mich einbringen und den PSB voranbringen.

Ich bitte daher um Ihre Unterstützung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!“

Die Auszählung der Stimmen ergibt folgendes Ergebnis: mit 164 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen und 0 Nein-Stimmen ist Bernd Knöppel wieder zum Präsidenten des Pfälzischen Schachbundes gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das große ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Klemens Ranker übergibt die Versammlungsleitung wieder an Bernd Knöppel.

b) Vizepräsident

Für das Amt des Vizepräsidenten wird Roland Dübon vorgeschlagen. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt.

Roland Dübon wird einstimmig als Vizepräsident gewählt und nimmt die Wahl an. Er bedankt sich bei der Versammlung für das entgegengebrachte Vertrauen.

c) Schatzmeister

Als Schatzmeister wird Gregor Johann vorgeschlagen. Weitere Bewerber gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

d) Landesspielleiter

Als Landesspielleiter wird Dieter Hess vorgeschlagen. Weitere Bewerber gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

e) Geschäftsführer

Als Geschäftsführer wird Manfred Lauer vorgeschlagen. Weitere Bewerber gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Peter Goldschmidt, der eben eingetroffene Ortsbürgermeister von Schwegenheim begrüßt die Versammlung. Er bedankt sich dafür, dass der Pfälzische Schachbund Schwegenheim als Tagungsort ausgewählt hat. Er ist stolz darauf, dass Schwegenheim in der 2. Schachbundesliga spielt. Er weist darauf hin, dass Schwegenheim 1989 mit der Goldplakette im Bundeswettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" ausgezeichnet wurde. Er lädt die Teilnehmer der Mitgliederversammlung ein, sich Schwegenheim einmal in Ruhe anzusehen. Er wünscht guten Erfolg für die Versammlung und den Schachsport.

Bernd Knöppel bedankt sich bei Peter Goldschmidt und überreicht eine Flasche Sekt.

TOP 10 Neuwahl der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums

a) Referentin für Frauenschach

Als Referentin für Frauenschach wird Lena Mader vorgeschlagen. Weitere Bewerber gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Sie wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

b) Referent für Seniorenschach

Als Referent für Seniorenschach wird Rudolf Seyfarth vorgeschlagen. Weitere Bewerber gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Rudolf Seyfarth weist darauf hin, dass er für die Wahl in zwei Jahren nicht mehr zur Verfügung steht.

c) Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Als Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird Klaus-Peter Thronicke vorgeschlagen. Weitere Bewerber gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

d) Referent für Internet

Als Referent für Internet wird Klaus-Peter Thronicke vorgeschlagen. Weitere Bewerber gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

e) Referent für Ausbildungsfragen

Als Referent für Ausbildungsfragen wird Joachim Hiller vorgeschlagen. Weitere Bewerber gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt. Er hat die Annahme des Amtes im Falle der Wahl schriftlich erklärt.

f) Referent für Freizeit- und Breitensport

Es gibt keine Bewerber, das Amt bleibt vakant. Klaus-Peter Thronicke will sich mit um die Belange des Freizeit- und Breitensports kümmern.

g) Referent für Datenverarbeitung und Spielerlaubnisfragen

Als Referent für Datenverarbeitung und Spielerlaubnisfragen wird Rudi Kirschbaum vorgeschlagen. Weitere Bewerber gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt. Er hat die Annahme des Amtes im Falle der Wahl schriftlich erklärt.

h) Referent für Problemschach

Als Referent für Problemschach wird Franz Pachl vorgeschlagen. Weitere Bewerber gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt. Er hat die Annahme des Amtes im Falle der Wahl schriftlich erklärt.

i) Materialwart

Als Materialwart wird Andreas Röder vorgeschlagen. Weitere Bewerber gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Pause von 15:35 bis 15:57

TOP 11 Wahl des

a) Vorsitzenden des Schiedsgerichts

Als Schiedsgerichtsvorsitzender wird Florian Schulz-Knappe vorgeschlagen. Weitere Bewerber gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt. Er hat die Annahme des Amtes im Falle der Wahl schriftlich erklärt.

b) stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts

Als stellvertretender Schiedsgerichtsvorsitzender wird Oskar Rahn vorgeschlagen. Weitere Bewerber gibt es nicht. Eine geheime Wahl wird nicht verlangt. Er wird einstimmig gewählt. Er hat die Annahme des Amtes im Falle der Wahl schriftlich erklärt.

TOP 12 Wahl von zwei Rechnungsprüfern und einem Ersatzprüfer

Lorenz Busch wurde bereits im Jahr 2006 in Lamsheim als Rechnungsprüfer gewählt und kann nicht wiedergewählt werden. Martin Collet erklärt, dass für die Wahl zum Rechnungsprüfer nicht mehr zur Verfügung steht.

Als Rechnungsprüfer werden Norbert Kugel und Dr. Edgar Ohst vorgeschlagen, als Vertreter Ralf Kissel. Weitere Bewerber gibt es nicht. Sie werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 13 Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten für die Mitgliederversammlung des SBRP 2010 (Die Mitgliederversammlung findet im November 2010 im Rheinland statt)

Als Delegierte für die Mitgliederversammlung des SBRP im November im Rheinland werden folgende Schachfreunde vorgeschlagen:

Klemens Ranker, Manfred Lauer, Dirk Hirse, Steffen Walter, Thomas Hirschinger, Ralf Henkel, Otto Jung, Hans-Günter Jung, Johann Brittnier, Roland Dübon, Norbert Kugel und Bernd Kühn

Als Ersatzdelegierte werden vorgeschlagen:

Lena Mader, Andreas Röder, Clemens Sprenger, Bernhard Garrecht, Bernd Lang und Dr. Edgar Ohst.

Die vorgeschlagenen Schachfreunde werden zusammen gewählt bei Enthaltung von Johann Brittnier als Vertreter des SK Erfenbach (5 Stimmen).

TOP 14 Bestätigung nach § 18 Abs. 1 der Satzung des Pfälzischen Schachbundes (Bestätigung des 1. und des 2. Vorsitzenden und des Jugendsprechers der Schachjugend Pfalz)

Die Bestätigung der Wahl von Christian Plitzko zum 1. Vorsitzenden, von Wolfgang Appel zum 2. Vorsitzenden und von Nico Kopp zum Jugendsprecher der Schachjugend Pfalz erfolgt einstimmig.

TOP 15

a) Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das übernächste Haushaltsjahr (2012)

Gregor Johann weist darauf hin, dass sieben Vereine (Im letzten Jahr waren es zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung noch neun!) ihren Beitrag noch nicht bezahlt haben. Es handelt sich um: Bad Bergzabern, Bann, Hauptstuhl, Mehlingen 37, Neustadt, Niedermohr, Schönenberg-Kübelberg.

Schatzmeister Gregor Johann schlägt der Mitgliederversammlung vor, nächstes Jahr die für 2004 bis 2010 beschlossene Beitragsreduzierung beizubehalten und 2012 keine Erhöhung vorzunehmen.

Die Beibehaltung der Beiträge wird einstimmig beschlossen.

b) Verabschiedung des Nachtragshaushalts für das Jahr 2010

Gregor Johann erläutert, wie es bei dem Posten '3600 Ausrichterzuschuss Kongress' zu der Änderung von 2000 EUR auf 1600 EUR im Nachtragshaushalt für 2010 gegenüber dem Planvorschlag für 2010 gekommen ist: Nach der bisherigen Regelung erhält der Ausrichter 2000 EUR und trägt die Kosten der Turnierleitung, nach der neuen Regelung erhält der Ausrichter 1600 EUR und der Pfälzische Schachbund trägt die Kosten der Turnierleitung (Haushalts-Ansatz für diese Kosten: 800 EUR). Für 2010 stand die neue Regelung (1600/800) im Planvorschlag, mit dem Ausrichter wurde aber die alte Regelung (2000/0) vereinbart. Dies wurde vor der Abstimmung korrigiert.

Dazu gibt es keine Fragen aus der Versammlung.

Der Nachtragshaushalt wird von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

c) Genehmigung des Haushaltsplans für das Jahr 2011

Der Haushaltsplan für 2011 ist eine Fortschreibung vom letzten Jahr. Dazu gibt es keine Fragen aus der Versammlung.

Der Haushaltsvoranschlag wird von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

TOP 16 Vergabe des Pfälzischen Schachkongresses 2012

Zunächst bedankt sich Bernd Knöppel beim Vertreter des PTSV Neustadt für die umfangreiche Jubiläumsschrift '100 Jahre Schach in Neustadt', die anlässlich des Jubiläums und der Ausrichtung des Schachkongresses 2010 erstellt wurde.

Er berichtet, dass für das Jahr 2012 Bewerbungen vom SK Ludwigshafen 1912 (Ralf Kissel) und SC 1912 Pirmasens (Frank Scherer) vorliegen.

Bernd Knöppel macht den Vorschlag, dass sich die beiden Vereine einvernehmlich einigen sollten, wer den Kongress 2012 ausrichten wird, der andere Verein könnte dann die Ausrichtung 2013 übernehmen.

Bernd Knöppel übergibt das Wort an Frank Scherer, den Vertreter des SC 1912 Pirmasens.

Frank Scherer führt die Gründe für die Bewerbung an: 100 Jahre Schachclub Pirmasens, geografische Lage, Chance für die Region, Schach näher zu bringen, Mitgliederzuwachs. Er stellt kurz das Konzept vor. Austragungsort ist die Stadthalle in Pirmasens Gersbach. Der Ortsvorsteher von Gersbach Dennis Clauer, der der 2. Vorsitzende des SC Pirmasens ist, hat die Unterstützung durch die Gemeinde zugesagt. Die Stadthalle besitzt helle und große Räumlichkeiten. Ruhe ist gewährleistet und Park-

plätze sind vorhanden. Die Bewirtung mit Essen übernehmen die Landfrauen, mit Getränken der Schachverein. Werbepartner wurden bereits gefunden. Hotels und Pensionen sind in der Umgebung von Pirmasens ausreichend vorhanden. Er erklärt dass der SC 1912 Pirmasens gerne die Ausrichtung 2012 übernehmen würde.

Bernd Knöppel übergibt das Wort an Ralf Kissel, den Vertreter des SK Ludwigshafen 1912.

Ralf Kissel erklärt, die Ausrichtung wegen des Vereinsjubiläums gerne 2012 zu übernehmen. Er führt Gründe an, die für Ludwigshafen sprechen: der SK Ludwigshafen sei immer bereit gewesen als Ausrichter für PSB/SBRP-Turniere, als Testlauf sei die SBRP-Einzelmeisterschaft 2007 in guter Erinnerung. Er selbst ist Beisitzer der Sportjugend Ludwigshafens. Es sind gute Räumlichkeiten vorhanden, es gibt Turnierleiter vor Ort und die Verkehrsanbindung ist sehr gut.

Klemens Ranker weist darauf hin, dass letztmals 2006 der Kongress in der Westpfalz stattgefunden hat, und dass Pirmasens immer sehr stark auf Kongressen vertreten ist.

Ralf Henkel ergänzt, dass die Verkehrsanbindung von Pirmasens mittlerweile sehr gut (B10) ist. Er sieht durch den Schachkongress die Chance für einen Mitgliederzuwachs im Bezirk V.

Eine geheime Abstimmung wird nicht verlangt. Die Abstimmung ergab 135 Stimmen für den SC 1912 Pirmasens und 24 Stimmen für den SK Ludwigshafen 1912.

Bernd Knöppel verkündet, dass der Schachkongress 2012 in Pirmasens stattfindet. Er erinnert daran, dass er 2011 in Frankenthal/Pfalz ausgetragen wird.

Ralf Kissel verlässt die Versammlung. Die Anzahl der Vereinsstimmen vermindert sich dadurch um 12 auf jetzt 157.

TOP 17 Festlegung des Termins und des Ortes der Mitgliederversammlung 2011

Bernd Knöppel schlägt als Ort der Mitgliederversammlung 2011 Zweibrücken vor. Der Vorschlag wird angenommen.

Die nächste Mitgliederversammlung findet im März 2011 statt. Ausrichter ist der SC Zweibrücken.

TOP 18 Behandlung von Anträgen zur Mitgliederversammlung

(Anträge sind nach § 19 der Satzung bis zum 31.01.2010 einzureichen. Die Frist wird bis zum 24.02.2010 verlängert.)

Es liegen der Antrag des Bezirks VI, initiiert vom SC Eckersweiler, auf Erlass einer Ordnung zur Bildung von Spielgemeinschaften nach Vorbild des Schachbundes Rheinland, und der Antrag von Hans-Günter Jung auf Einführung einer Ausleihspielerregelung vor.

In der Diskussion ergibt sich eine ablehnende Haltung zur Bildung von Spielgemeinschaften. Sie können den Mitgliederschwund nicht aufhalten sondern diesen evtl. noch beschleunigen. Probleme sieht man vor allem bei Haftungsfragen, Zuständigkeiten.

Teils wird die ebenfalls beantragte Gastspielerregelung präferiert, sie müsste aber zur Aufstellung genauer Regelungen nach Zustimmung zu dem Antrag durch den Spielausschuss behandelt werden., teils wird darauf hingewiesen, dass keine Änderung der bisherigen Regelung notwendig ist, da immer die Möglichkeit für einen Spieler besteht im bisherigen Verein weiterhin als passives Mitglied zu verbleiben und in einem weiteren Verein als aktiver Spieler am Spielbetrieb teilzunehmen.

Bernd Knöppel lässt über den vom Bezirk VI gestellten Antrag auf Bildung von Spielgemeinschaften abstimmen. Der Antrag wird abgelehnt – nur Hans-Günter Jung hat dafür gestimmt.

Bernd Knöppel lässt über den Antrag auf Einführung einer Ausleihspielerregelung abstimmen.
Der Antrag wird abgelehnt, das Thema wird somit nicht weiter verfolgt.

TOP 19 Verschiedenes

Dirk Hirse berichtet, dass vom 19.-21. September die Deutsche Meisterschaft im Schach für Firmen-Vierer-Teams in Neustadt ausgetragen wird. Der dortige Förderverein Amateur- und Jugendschach, Stützpunkt der Karpow-Schachakademie Rhein-Neckar, ist Ausrichter. Die Anmeldefrist läuft!

Nach der Mitgliederversammlung hat der Verfasser von Dirk Hirse noch die Pressemitteilung von Dr. Markus Keller erhalten. Ein Auszug daraus:

„Weitergehende Informationen zum Turnier und den Hotelarrangements sind unter <http://www.dbsm2010.de.vu/> zu finden. Die Anmeldefrist läuft, die Starterzahl ist begrenzt. Anmeldungen und Informationen bei Dr. Markus Keller, markus.keller@gmx.de.“

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Bernd Knöppel schließt die Sitzung um 16:36 Uhr

Versammlungsleitung

Bernd Knöppel

Protokoll:

Manfred Lauer

Unterschriften der gesetzlichen Vertreter im Sinne des § 26 BGB nach § 25 Absatz 1 der Satzung des Pfälzischen Schachbundes:

Präsident:

Bernd Knöppel

Vizepräsident:

Roland Dübon